



Die Geschichte des «Chillegüggels» auf der Ref. Kirche Birsfelden

Karl Sütterlin, geboren 1899, wohnhaft in Münchenstein, hat diesen Güggel hergestellt.

Doch lassen wir den heute 88jährigen Karl Sütterlin selber zu Worte kommen. 1926 arbeitete ich als Spengler bei der Firma Voigt, Schlosserei im Schlüsselhof (heute Hauptstrasse 60-66).

Mein Wohnsitz war Münchenstein, wo ich später ein eigenes Spenglerei-/Installations- & Heizungsgeschäft gründete.

Mein Prinzipal legte mir den Entwurf zu einem Kirchturm-güggel vor und fragte mich, ob ich diesen herstellen könne.

Da ich an der Gewerbeschule Basel schon «Gürtlerkurse» belegt und dort einige Gürtlerarbeiten hergestellt hatte, übernahm ich diese Aufgabe.

«Gürtler» nannte man speziell ausgebildete Spengler, die solche Treibarbeiten herstellen. Ich frage mich, ob es in der

Schweiz heute noch Gürtler gibt. Bei den heutigen Stundenlöhnen kann man solche Handarbeiten kaum mehr bezahlen. Ich hatte die nötigen Fachkenntnisse auch bei der Firma Ritter & Ullmann, Ecke Clarastrasse/Claragraben erworben, wo ich gearbeitet habe.

Zuerst stellte ich aus Modellierpech die negative Grundform her. In diese musste ich Kupferblech mit Spezialbunzen hineinhammern. Die Spezialwerkzeuge waren in der Spenglerei nicht vorhanden, mussten somit für diese Arbeit speziell angeschafft oder hergestellt werden.

Die Herstellung der beiden Seiten des Güggels, die zuletzt zusammengelötet wurden, geschahen in einer zeitaufwendigen und äusserst exakten Handarbeit.

Karl Sütterlin, 88jährig

BA

1957